Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **54 (1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

len froh sein, dass wir dazu in der Lage sind. Rückwanderer anderer Nationen müssen sich mit offenen Güterwagen begnügen.

Wohl ist nun

der Strom der Rückwanderer im Abflauen

begriffen, doch rechnet man mit etlichen Tausend, die noch kommen werden. Die wahre Lösung dieses Problems wird unsere Behörden noch vor grosse Aufgaben stellen. Es ist für die heimkehrenden Landsleute, die zum allergrössten Teil unverschuldet durch den Krieg um Hab und Gut gekommen sind, zu hoffen, dass sie bei uns nicht nur mit viel freundlichen Worten empfangen werden, sondern dass es ihnen auch bei uns möglich wird, einen Arbeitsplatz, und namentlich dazu auch eine Wohnung, zu finden und sich eine neue Existenz zu schaffen.

Dr. H. A. in der «National-Zeitung».

Document 10'000

Comme ce fut le cas après la guerre de 1914—1918, le problème des apatrides s'est posé à la fin de cette guerre, mais avec plus d'acuité encore. Saisi de cette question, le Comité international avait en 1921 soumis à la Société des Nations un mémoire proposant une solution au cas des réfugiés démunis de passeports ou de papiers d'identité. Après de longs pourparlers, on décida l'élaboration d'une carte d'identité d'un nouveau genre: le passeport Nansen. Tous les réfugiés bénéficièrent dès lors d'un même statut juridique.

Le problème des apatrides est à nouveau à l'ordre du jour. Des centaines de milliers de personnes, appartenant à des pays dont la structure politique a subi de graves modifications au cours de la guerre (Pays baltes, Balkans), ne possèdent plus aucun papier valable. La tâche à résoudre est d'autant plus difficile que nombre d'archives d'Etat ont été anéanties par les bombardements.

Dans le cadre de ses activités d'après-guerre, le Comité international s'est préoccupé notamment du problème que posait le retour des prisonniers et des internés civils dans leur pays d'origine. A cet effet, il a établi un document destiné à faciliter le voyage de retour aux ex-prisonniers de guerre, internés, civils étrangers ou déportés. Ce document ne constitue pas un papier de légitimation proprement dit, et ne saurait engager la responsabilité du Comité international qui l'a émis. Rédigé en sept langues, ce document porte le numéro «10'100» et l'édition spéciale pour les régions balkaniques, le chiffre «10'101». Il se présente sous la forme d'un dépliant. Sur la couverture figurent le nom du Comité international et le timbre de la délégation qui le délivre. Les pages suivantes sont réservées aux détails permettant l'identification du porteur: signalement, ancien lieu de détention, but du voyage, etc. Le document «10'100bis» a été délivré récemment aux émigrants qui ne désirent pas retourner dans leur patrie. Ce papier est uniquement destiné à faciliter leur départ, puis leur entrée dans un autre pays. Il ne constitue pas un papier de légitimation.

Seules les autorités gouvernementales seront à même de résoudre de façon définitive le problème des apatrides et de leur fournir des pièces officielles qui soient reconnues par les différents Etats.

Brief an künftige Krankenschwestern

Liebe junge Mädchen!

Was mich drängt, diesen Brief zu schreiben, ist die Sorge um unsern Schwesternnachwuchs. Heute bewegt uns Schwestern alle dieselbe bange Frage: Werden wir unter Euch genügend junge Anwärterinnen erhalten, die mit derselben Begeisterung und dem gleichen hohen Berufsideal, wie wie vor bald 30 Jahren, in die Lehre treten? Denn nur durch Vermehrung der Schwesternzahl können wir das erreichen, was angestrebt, aber ohne genügende Hilfe nicht möglich wird: Verkürzung der strengen Arbeitszeit, Verlängerung der Freizeit und dadurch weitgehende Vorbeugung gegen Uebermüdung und Erkrankung der Pflegenden. Wir hoffen und glauben es auch, dass Ihr in der heutigen Zeit nicht minder mutig, tatkräftig und hilfsbereit seid als wir zur Zeit unserer Berufswahl. Euch ist es sicher leichter gemacht, so viele Wege sind jetzt geebnet, die bei uns noch voller Steine und Hindernisse waren. Wenn wir uns aber noch einmal zur Berufswahl entschliessen sollten, würden wir sicher wieder den gleichen Weg wählen. «Denn wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.» Was für eine Lust müsste das sein, noch einmal von vorn anfangen zu können, unter den heutigen Bedingungen, und in viel geordneteren Verhältnissen. Doch möchten ja alle «Pioniere» gerade das Schwere ihrer Aufgabe am wenigsten missen. Die Liebe zum Beruf und die Begeisterung dafür, die wollen wir Euch weitergeben wie die Fackelträger einer dem andern, denn sie sind zu allen Zeiten dieselben gewesen. Sie sind nicht zeitgebunden und Schwankungen unterworfen, wie die Technik und die Arbeitsmethoden in unserm Beruf. Wir möchten, dass sie in Euch weiterbrennen als hellstes Licht für unsere kranken Mitmenschen, um mit ihnen gehen zu können durch die Krankheit zur Genesung oder bis ans Tor der Ewigkeit. Die ethische Berufsauffassung ist überall die gleiche, und wir sind in unserm kleinen Lande endlich so weit, dass fast alle Schwestern aller Verbände und Schulen zu einer grossen Familie Gleichgesinnter vereinigt sind. Wer von Euch, liebe junge Mädchen, möchte uns helfen und einmal zu uns gehören?

Wenn beim einen oder andern der Entschluss gereift ist, kommt die grosse Frage, zu welchem der vielerlei Schulen und Schwesternschaften Ihre gehören wollt. Manche einzige Tochter kümmert mit Recht, ob sich die Kindespflicht den Eltern gegenüber mit unserm Beruf vereinigen lässt. Denn welches Mädchen, das die Krankenpflege erlernt, möchte nicht seinen Nächsten Hilfe bringen, damit, wenn es nötig wird. Lasst Euch beraten in den Pflegerinnenschulen und lasst Euch sagen, dass das durchaus möglich ist und dass schon viele Familien glücklich waren, eine Tochter zu haben, die die Krankenpflege erlernt hatte. Und wenn Ihr später einen eigenen Hausstand gründet, was für ein herrliches Rüstzeug bringt Ihr mit, wenn Ihr pflegen könnt! Es wäre schön, wenn Ihr auch dann innerlich dem Beruf treu bleiben würdet, und wer weiss, dann erzieht Ihr vielleicht Euere Kinder zu einem gesunden und tapferen Schwesternnachwuchs? Jedenfalls freuen wir «Alten» uns, wenn Ihr heute oder morgen kommt und es nicht mehr so schwer habt, wie wir es hatten. Oft frage ich mich, ob unsere Mütter weniger ängstlich wegen uns waren als die heutigen, dass sie uns so ohne Bedenken ziehen liessen? Aber sie kannten vielleicht so wenig die Gefahren der Uebermüdung wie wir. Heute ist in unserm Lande ein weitgehender Gesundheitsschutz und eine Fürsorge am Werk, dass man es deswegen getrost wagen darf, den schönsten aller Frauenberufe zu ergreifen. Darf ich Euch zur Besinnung ein kleines Lied mitgeben, verfasst von der Tochter der ersten Schweizer Aerztin, Frau Dr. Heim-Vögtlin, die vor mehr als 30 Jahren unsern Schwesternberuf erlernte.

Herr, lass mich eine Kerze sein,
Und vor Dir brennen still und rein,
Von Deinem Licht entfacht.

O, lass kein fremdes Feuer ein,
Das mir mit trügerischem Schein
Dein Licht erbleichen macht.

Dann, ist mein Licht auch noch so klein
Erhellt's ein dunkles Kämmerlein
Und eines Herzens Nacht.

Es grüsst Euch, liebe junge Mädchen:

Eine «junge» alte Schwester.

Berichte - Rapports

Rotes Kreuz, Zweigvereine

Sammelergebnisse Zweigverein Zürcher Oberland. Der Vorstand des Zweigvereins Zürcher Oberland vom Schweiz. Roten Kreuz freut sich, vom andauernden Helferwillen der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebietes für das verflossene Jahr Zeugnis ablegen zu dürfen.

Aus dem Ergebnis der *Naturaliensammlung* zugunsten kriegsgeschädigter Kinder im In- und Ausland, für Flüchtlinge und Internierte konnten unsere Sammelstellen an unsere Materialzentralen abliefern: 2853 Paar Schuhe, Pantoffeln, Finken; 9563 Kleidungsstücke; 14'775 Stück Leibwäsche, Socken, Strümpfe, Schürzen; 5950 Stück andere Bekleidungsstücke (Hüte, Mützen usw.); 2810 Bekleidungs- und Wäschestücke für Kleinkinder; 2955 Wolldecken, Leintücher und div. Bettwäsche; 2380 Stück div. Küchen- und Haushaltungswäsche; versch. Haushaltungs- und Toilettenartikel; total 42'019 Stück. — Anlässlich der Sammlung für die notleidenden Wiener Kinder sind eingegangen: total 14'334 kg Dörrobst, Dörrgemüse, Teekräuter, Frischgemüse, Frischobst, Kartoffeln, Konserven, div. Spezereien und andere Lebensmittel. — Die zur Hauptsache durch unsere Samaritervereine durchgeführte *Beckeli-Aktion 1945* hat bei

Offizielle Mitteilungen
Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

«Tief ergriffen vor Freude,

richten wir diese Zeilen an Sie, um Ihnen mitzuteilen, dass die Sektion M. uns Schienen und eine Wolldecke geschickt hat und die Sektion Z. eine Tragbahre. Wir sprechen Ihnen den wärmsten Dank aus für Ihre gütige Vermittlung. Wir haben den beiden Sektionen, die uns so liebenswürdig geholfen haben, aus Herzensgrund gedankt.»

So schreibt uns die Präsidentin einer Sektion, welcher zwei Schwestersektionen die Güte hatten, Material zu schicken, das sie gut entbehren konnten. Wir erachten es als angezeigt, diese Dankesworte zu veröffentlichen, ohne dass uns die beschenkte Sektion den Wunsch oder die Bitte unterbreitet hätte. Wir tun dies in der Absicht, andere Sektionen aufzumuntern, Patenschaften zu übernehmen und Samaritervereine in anderen Gegenden zu beschenken. Im Namen der kleinen, finanzschwachen Sektionen danken wir allen recht herzlich, denen es die Mittel erlauben, von ihrem Material, das sie nicht benötigen, etwas abzugeben.

Auf Grund einer uns soeben zugekommenen Anfrage teilen wir ergänzend mit, dass solche Sektionen, die nicht gut Material entbehren können oder wollen, die aber gewillt sind, für irgend eine Schwestersektion etwas zu tun, uns auch Beiträge in bar zukommen lassen können. Wir würden die so eingehenden Mittel für Anschaffungen spezieller Materialien verwenden, die wohl gewünscht, aber von keiner Sektion gespendet werden. Einzahlungen erbitten wir auf unser Postcheckkonto Vb 169 mit dem Vermerk «Patenschaften».

«C'est le cœur débordant de joie

que nous vous adressons ces lignes pour vous informer que la section de M. nous a envoyé des attelles et une couverture et la section de Z. un brancard. Nous vous temoignons tous nos remerciements pour votre intervention si généreuse en notre faveur. Nous avons remercié du fond du cœur les deux sections qui ont bien pu nous aider si gentiment. Ces beaux gestes nous encouragent et sont à signaler.»

Ainsi nous écrit la présidente d'une section à laquelle deux sections sœurs ont bien voulu faire parvenir du matériel dont elles pouvaient assez facilement se séparer. Sans que la section gratifiée nous ait fait la demande ou la suggestion nous estimons qu'il est indiqué de publier ces paroles de remerciements. Nous le faisons dans l'intention d'encourager d'autres sections de se charger de parrainages et de rendre heureux des collègues samaritains dans d'autres régions. Au nom des petites sections sans ressources financières nous remercions très sincèrement celles dont les moyens leur permettent de céder une partie de matériel dont elles n'ont pas besoin.

Donnant suite à une demande que nous venons de recevoir, nous tenons à ajouter que des sections qui ne pourraient ou ne voudraient pas céder du matériel, mais qui aimeraient quand-même faire quelque chose pour une section sœur, peuvent nous faire parvenir des dons en espèces. Ceux-ci seraient employés pour des achats de matériaux spéciaux désirés, mais qui ne seraient pas offerts par d'autres sections. Nous prions de faire les versements à notre compte de chèques postaux Vb 169 avec la mention: «Parrainages».

Immer noch

verfügen wir über eine Anzahl Taschenkalender. Zweifellos hat er auch jenen Samariterfreunden etwas zu sagen, die ihn bis jetzt noch nicht besitzen. Die reichhaltige Ausstattung, für die wir beträchtliche Kosten aufgewendet haben, bürgt dafür. Daher zögert nicht länger und verschafft euch den Kalender so bald wie möglich. Das handliche Büchlein möchte gewiss allen Lesern das ganze Jahr hindurch ein treuer Begleiter sein. Wir erinnern an den sehr bescheidenen Preis von Fr. 1.70 (Warenumsatzsteuer inbegriffen). Bestellungen erbitten wir an das Verbandssekretariat in Olten. Solche werden sofort ausgeführt.

Encore toujours

nous disposons d'un certain nombre d'agendas. Certainement ceux de nos amis samaritains qui ne le possèdent pas encore y trouveraient bien de l'intérêt. L'arrangement spécialement riche pour lequel nous n'avons pas craint de faire des frais supplémentaires, en est la garantie. N'hésitez donc pas plus longtemps, mais procurez-vous cet agenda le plus vite possible. Le petit vade-mecum sera sûrement utile aux lecteurs pendant toute l'année. Nous nous permettons encore de rappeler le prix très modeste de fr. 1.70 (impôt sur le chiffre d'affaires compris). Les commandes sont à adresser au Secrétariat général à Olten, qui les exécutera promptement.

Kopfschleudern.

Wir teilen unseren Sektionen mit, dass wir immer noch einen kleinen Restposten Kopfschleudern zu günstigen Preisen abgeben können. Es betrifft folgende Grössen:

90/20 cm à 30 Rp. per Stück,
130/30 cm à 40 Rp. per Stück.

Die grosse Schleuder 130/30 cm liesse sich gut halbieren, so dass für den Preis von 40 Rp. eigentlich zwei Schleudern bezogen werden können. Wir empfehlen unseren Samariterfreunden, von dieser Gelegenheit reichlich Gebrauch zu machen.

Frondes.

Nous rappelons à nos sections que nous avons encore un petit poste de frondes dans les dimensions suivantes:

90/20 cm. à 30 cts. pièce,
130/30 cm. à 40 cts. pièce.

La grandeur 130/30 cm. pourrait aisément être coupée pour obtenir deux frondes plus petites. Nous recommandons à nos amis samaritains de profiter de cette occasion et de nous passer leurs commandes.

Krankenmobilien.

Der Samariterverein Zürich 2 hat folgende noch guterhaltene Krankenmobilien abzugeben:

1 Krankenfahrstuhl, 4rädrig
1 Bettgalgen (Guss)
2 hölzerne Krankenbettische, verstellbar, mit massivem Holzfuss
event. 2—3 Bronchitiskessel (Sprit).

Die Abgabe erfolgt gratis, aber unfrankiert ab Bahnstation Zürich-Wollishofen. Interessenten belieben sich an den Präsidenten Ed. Zollinger, Entlisbergstr. 26, Zürich 2, zu wenden.

---

der Bevölkerung unseres Gebietes sehr guten Anklang gefunden. Wir konnten der Zentralstelle der kantonalen Sektion der Kinderhilfe des SRK in Zürich aus dem Erlös der verkauften Beckeli Fr. 23'635.15 und aus zurückerhaltenen gefüllten Beckeli Fr. 22'520.85 zugunsten der kriegsgeschädigten Kinder überweisen; dazu kommen Ueberweisungen von Samaritervereinen direkt an die Zentralstelle in Zürich von Fr. 1491.60, total also Fr. 47'647.60. — Der *Kinder- und Flüchtlingshilfe* konnten wir aus den zugekommenen Spenden unserer Rotkreuzfreunde der Zentralstelle total Fr. 4380.— überweisen. Ferner haben wir für Schuhreparaturen Fr. 601.55 aufgewendet. Das Total der direkten und indirekten Ueberweisungen und Zuwendungen an die Kinder- und Flüchtlingshilfe des SRK beträgt demnach Fr. 52'629.15. — Die mit der Organisation und Durchführung der vorgenannten Sammlungen und Aktionen verbundenen, notwendigen und nicht zu umgehenden Kosten haben wir ganz aus den allgemeinen, uns durch eingegangene Mitgliederbeiträge verfügbaren Mitteln bestritten.

Kinderheim Oberholz ob Wald. Unser im August letzten Jahres eröffnetes Heim für kriegsgeschädigte Kinder hat bis dato Kinder aus dem Elsass, Holland, Oesterreich und neuerdings solche aus Südfrankreich aufgenommen. Die Kinder der ersten zwei Transporte konnten ausgezeichnet erholt wieder in ihre Heimat zurückreisen. Zur Finanzierung des Heimes sind uns bis jetzt auf unser Postcheckkonto VIII 11565 rund Fr. 20'000.— einbezahlt worden. Daneben erhielten wir reichliche Spenden an Gemüse, Obst, Kartoffeln und auch etwas andere Lebensmittel, für die wir im Heim gute Verwendung hatten. sowie verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche. Für Lebensmittel, Bekleidung der Kinder und Löhne, sowie die notwendigen Einrichtungs- und Organisationskosten mussten wir bis dato Fr. 11'000.— aufwenden. Die sämtlichen Kosten betragen für 171 Tage von Mitte August 1945 bis Ende Januar d. J. pro Kind und Tag Fr. 4.68. Wir hoffen, diesen Durchschnittsbetrag noch herabmindern zu können. Um das Heim längere Zeit durchhalten zu können, sind wir aber auch weiterhin auf die Spenden unserer Gönner angewiesen. Im Heim finden besonders gesundheitlich geschädigte Kinder Aufnahme.

All den vielen Spendern von Naturalien und Geld dankt aufs herzlichste der Vorstand des Zweigvereins vom Schweizerischen Roten Kreuz, Zürcher Oberland und Umgebung.

Generalversammlungen

Biel. Unter dem rührigen Vorsitz von Frl. M. Nicole, Präsidentin, fand am 9. Febr. im Hotel «Bären» die Generalversammlung bei einer Beteiligung von 60 Mitgliedern statt. Der Jahresbericht der Präsidentin gab ein interessantes Bild von der Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr. Der Vorstand erledigte die Vereinsgeschäfte in 11 Sitzungen. Es fanden 8 Monatsübungen sowie 1 Alarmübung statt. Ferner wurden den Mitgliedern 3 Vorträge geboten, nämlich: Von Dr. Mäschi über «Atypische Blutungen», von Dr. Schmid über «Nervöse Krankheiten» und von Dr. Neuhaus über «Blutgruppen und Bluttransfusion». 2 Krankenpflegekurse wurden durchgeführt mit zusammen 40 Teilnehmern. Ein Besuch galt dem Anatomischen Institut in Bern, während ein Ausflug auf die Jurahöhen mit einem Besuch der Kant. Erziehungsanstalt Tessenberg verbunden wurde. — Der Kassabestand erfuhr, dank dem Ergebnis des Lottomatchs und einiger Zuwendungen, eine kleine Vermehrung. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen wurde einer Erhöhung des Jahresbeitrages, inkl. Rotkreuzzeitung, auf Fr. 6.— zugestimmt. Der Vorstand, der in globo demissionierte, wurde wie folgt neu bestellt: Frl. M. Nicole, Präsidentin; Dr. A. Wyss, Vizepräsident; A. Blandenier, Kassier; H. Fallon, Materialverwalter; Frl. Käthe Glaus, Frau Dettwiler, H. Forestier, Frl. Sprenger, Robert und Homberger, deren Chargen im Komitee verteilt werden. Frl. Virginie Mathys und die Herren Hans Halter und Oswald Leuenberger amtieren weiter als Hilfslehrer. Mit Bedauern musste die Demission zweier Hilfslehrerinnen, Frl. Schneider und Frl. Schöni, entgegengenommen werden. Ihre langjährige, uneigennützige Arbeit wurde aufs wärmste verdankt. — Es gilt, neue Hilfslehrer auszubilden. — Leider verlor der Verein 2 Aktivmitglieder, Frau Fawer und Frau Kälin, durch den Tod. Es wurde ihrer ehrend gedacht. Zu Freimitgliedern wurden ernannt: Frau Clémençon, Frau Amann, Evilard, und Frl. Bönzli. — Der Samariterverein rüstet sich, die Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes bernischer Samaritervereine am 18./19. Mai in Biel zu empfangen. Auf dem Arbeitsprogramm steht die Abhaltung von Samariterkursen, wovon einer, bei genügender Beteiligung, sofort organisiert wird. — Am Schlusse der Versammlung sprach Dr. Wyss den Wunsch aus, die deutschsprachigen Samariter möchten sich künftig zahlreicher einfinden.
M.

Dietfurt-Bütschwil. Anlässlich der am 3. Februar im «Rössli», Dietfurt, abgehaltenen Jahreshauptversammlung war aus dem Jahresbericht die praktische, intensive Weiterschulung der Mitglieder unverkennbar. Der Aktivmitgliederbestand ist von 30 auf 27 gesunken. Auf den Spätsommer steht ein Samariterkurs in Aussicht. Der Verein hat sich 1945 mit Erfolg eingesetzt für die Kleider- und Wäschesammlung für Internierte und Flüchtlinge, für die Dörrobst- und Dörrgemüsesammlung für das hungernde Wien. Mit Erfolg wurde die Bundesfeiersammlung durchgeführt, ebenso die Sammlung für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz. Weniger angenehm war unsere Betätigung für die Schweizer Spende. An einzelne Mitglieder konnten Anerkennungen für guten Uebungsbesuch verabfolgt werden. Um sozial mehr wirken zu können, sollen in vermehrtem Masse Passivmitglieder geworben werden. Der Vereinsvorstand verbleibt unverändert. Der Vereinsarzt, Dr. med. Hardegger, tritt ein für weiteres intensives Schaffen und Wirken im Sinne Henri Dunants.

Neuhausen a. Rhf. Samstag, 26. Jan., hielt der SV im Hotel Oberberg die Generalversammlung ab. Präsident J. Imseng hiess uns leider zum letzten Male willkommen. Aus Gesundheitsrücksichten legte er sein Amt in andere Hände. Er war unserm Verein 11 Jahre lang ein vorzüglicher Präsident. Aus Dankbarkeit wählte ihn die Generalversammlung zum Ehrenpräsidenten. Als Nachfolger wurde Gottlieb Mäder einstimmig gewählt. Wir gratulieren und hoffen, dass auch er uns lange Jahre ein treuer Führer sein wird.

Basel-Kleinbasel. Unsere diesjährige Generalversammlung fand Freitag, 8. Febr., unter der Leitung des Präsidenten Emil Schwörer statt. Mit Interesse nahmen die zahlreichen Anwesenden die Berichte des Präsidenten, der Kassierin, der Revisoren und der Materialverwaltung entgegen, die alle mit Dank an die Verfasser genehmigt wurden. — Der Verein besteht aus 174 Mitgliedern. Zu bedauern ist die Feststellung, dass bei uns seit Kriegsende das weibliche Element dem Samariterwesen weniger Interesse entgegenbringt als kurz zuvor und während des Krieges. — Nach 30jähriger Tätigkeit als Samariter, wovon 5 Jahre als Präsident und seinerzeitiger Mitgründer des Samaritervereins Kleinbasel, tritt Emil Schwörer von seinem Amte zurück. Desgleichen Dr. med. Mehlin, der nach 16jähriger Tätigkeit als Vereinsarzt nicht mehr zu einer Wiederwahl zu bewegen war. Durch den Vizepräs. Iseli wurden die Verdienste der beiden Scheidenden gewürdigt, und der Verein verlieh ihnen aus Dankbarkeit die Ehrenmitgliedschaft durch Ueberreichung einer sinnigen Urkunde und eines Zinntellers mit Widmung als Erinnerung an ihre erfolgreiche Tätigkeit. In sympathischen Worten verdankten die beiden neuen Ehrenmitglieder die ihnen zuteil gewordenen Ehrungen. Dr. Mehlin kann dem Samariterverein mit Rücksicht auf seine grosse Praxis leider nicht mehr dienen, während E. Schwörer sich bereit erklärt hat, sich wenn nötig wieder zur Verfügung zu stellen. — Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Walter Trösch, Eichenstr. 20; Vizepräsident und I. Aktuar: Otto Iseli; II. Aktuarin: Gertrud Buchmann; Kassier: Alex Hernbal; I. Materialverwalter: Robert Strauch; I. Postenchef: Fritz Meier; Vertreter der Aktiven: Emil Schwörer; Vertreter der Passiven: Dr. F. Weber; Vereinsarzt: Dr. med. A. Hänel. — Die neue Leitung des Vereins ist bestrebt, durch vermehrte Tätigkeit der Mitgliedschaft möglichst umfangreiches Wissen in Theorie und Praxis zu vermitteln.
A. S.

Langnau-Gattikon. Am 16. Febr. fand im Rest. «Langnauerhof» die 50. Generalversammlung statt. Das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie die Jahresrechnung wurden genehmigt und bestens verdankt. Infolge Aus- und Rücktritt einiger Vorstandsmitglieder musste der Vorstand neu bestellt werden und setzt sich wie folgt zusammen: Präs.: Hs. Locher; Vizepräs.: Josef Hodel (neu); Aktuarin: Frau Greutert; Quästorin: Frl. Irma Siegrist; Materialverwalterin: Frau Kronauer; Beisitzerinnen: Frau Cecile Heusser und Frl. Klara Höhn (neu). Uebungsleiter, Hilfslehrerin und Krankenmobilienkommission bleiben unverändert. An Stelle des verstorbenen Rechnungsrevisors W. Holderer wurde Frl. Maria Schwarzenbach gewählt. In kurzen und warmen Worten gedachte der Präsident zweier verstorbener Ehrenmitglieder, die während einer Reihe von Jahren dem Verein in uneigennütziger Weise gedient haben. Es sind dies Walter Holderer und Alfons Jenny. Anlässlich des 50jährigen Bestehens unseres Vereins wird beschlossen, auf den Herbst einen Samariterkurs durchzuführen mit anschliessender Unterhaltung. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt Frl. Margrit Fenner und Willy Weber. An sechs Aktive konnten auch dieses Jahr wieder, weil nie gefehlt, ein Geschenk verabfolgt werden. Es ist der Wunsch des Präsidenten: Jedes Mitglied bringe auf den Herbst ein neues Aktiv- oder zwei Passivmitglieder. Nach lebhaften Diskussionen konnte der Präsident erst spät die Versammlung schliessen mit kurzen Dankesworten an die scheidenden Vorstandsmitglieder sowie an alle, die dem Verein im vergangenen Jahr in uneigennütziger Weise beigestanden sind.
C. H.

Stäfa. 24. ordentliche Generalversammlung vom Samstag, 16. Febr., im Rest. «Seehof», Uerikon. Die Erledigung der statutarischen Geschäfte ging unter der Leitung von Präs. Ernst Girschweiler rasch vor sich. In der Besetzung des Vorstandes gab es nur die eine Aenderung, dass Frau B. Stoller als stellvertretende Materialverwalterin zurücktrat. Unter bester Verdankung ihrer geleisteten Dienste wurde Frau Stoller aus dem Vorstand entlassen. Es wurden im vergangenen Jahr wieder eine grosse Anzahl Hilfeleistungen gemeldet; weiter haben sich die Samariter auch für die Beckeliaktion der Kinderhilfe eingesetzt. In unserer Gemeinde konnten 1400 Beckeli verkauft werden und die Sammlung der gefüllten «Gschirli» ergab nochmals den schönen Betrag von über Fr. 800.—. Herzlichen Dank allen Spendern für ihre Hilfsbereitschaft. Zwei Mitglieder durften an der letzten Delegiertenversammlung des Schweiz. Samariterbundes für ihre langjährige Tätigkeit im Samariterwesen die Henri-Dunant-Medaille entgegennehmen, und vier Mitglieder wurden für 10jährige Zugehörigkeit zum Verein zu Aktiv-Freimitgliedern ernannt. Dank eines hochherzigen Geschenkes des Gemeinderates Stäfa an den Samariterverein aus der Liquidation der Sanitätshilfsstellen der Kriegsschadenfürsorge hat sich unser Material bedeutend vermehrt und besitzt nun einen Inventurwert von Fr. 5500.—. Leider war es im letzten Herbst nicht möglich, den geplanten Samariterkurs durchzuführen, da sich zu wenig Teilnehmer meldeten. Nach der langen Kriegszeit macht sich allgemein eine gewisse Müdigkeit und sogar Gleichgültigkeit bemerkbar, die jedoch nicht am Platze ist. Die Samariter haben wohl in den letzten Jahren ihre Tätigkeit den besonderen Bedürfnissen angepasst; ihre ursprüngliche Aufgabe ist und bleibt aber die erste Hilfe bei Unglücksfällen jeglicher Art. Gerade jetzt, wo der Strassenverkehr in ungeahntem Masse wieder im Zunehmen begriffen ist und damit auch mit einer Zunahme der Verkehrsunfälle gerechnet werden muss, sind gut ausgebildete Samariter notwendiger als je. Mit einem Aufruf, dem Samariterverein weiter die Treue zu halten, zu Nutz und Frommen unserer Mitmenschen, schloss der Präsident die ruhig verlaufene Versammlung.
M. S.

Assemblea

Lumino. Mercoledì 13 febbraio alla presenza del delegato Enrico Marietta e delle Autorità civili e religiose si svolse l'assemblea generale della nostra sezione. All'unanimità furono approvati il rapporto presidenziale e i conti del 1945. Il nuovo comitato è risultato composto come segue: Presidente: De Gottardi Ido; vice-presidente e cassiere: De

Gut für die AUGEN

ist unbedingt Dr. Nobels Augenwasser **NOBELLA.** Zahlreiche Dankschreiben bestätigen es. Pflegen auch Sie Ihre Augen damit! Nobella hilft müden, schwachen, überanstrengten Augen, beseitigt Brennen und Entzündung und erhält die Augen klar, schön und frisch. Preis Fr. 3.50 Prompter Versand

APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Territet-Montreux

Gottardi Domenico; segretaria: Ghidossi Antonietta; economa: De Gottardi Ines; membri: Scolari Velia, Gemetti Cecilia e De Gottardi Fernanda. Entrano a far parte della nuova Commissione di revisione dei conti Pestelacci Achille, Moro Federico e Franzi Velia. Tutta la famiglia samaritana si sente in dovere di ringraziare caldamente il Comitato uscente e in particolare modo l'expresidente Marcello Trochen per la proficua e intelligente attività svolta per il bene ed il progresso della Società.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Basel u. Umg., Samariterhilfslehrer-Vereinigung. Reservieren Sie bitte Sonntag, 24. März, für einen Nachmittagsvortrag im Rest. «Heuwaage», Basel. Näheres durch Zirkular.

Bern-Mittelland, Hilfslehrerverein. Ganztägige Uebung: Sonntag, 31. März, in Bümpliz. Thema: Verkehrsunfälle. Genaues Programm per Zirkular.

Sektionen - Sections

Aarau. Monatsübung: Dienstag, 12. März, 20.00, im Pestalozzischulhaus. Der Samariterposten.

Aarwangen. «Kampf dem Krebs», Tonfilmvorführung: Montag, 11. März, 20.00, im «Wildenmann», Aarwangen. Macht Propaganda!

Altstetten-Albisrieden. Donnerstag, 14. März, 20.00, Uebung im Schulhaus Feldblumenstrasse in Altstetten. Künstliche Atmung. Leitung E. Obrist.

Arth. Repetitionskurs. Uebung: Montag, 11. März, 20.00, neues Schulhaus. Bitte Mitgliederbeiträge mitbringen.

Basel, Klein-Basel. Mittwoch, 13. März, fällt der Fasnacht wegen die Kursstunde aus. Dafür treffen sich alle Mitglieder 20.30 im Rest. «Riehenhof», Riehenring 79 (Frau Hug).

Basel-Providentia. Donnerstag, 7. März, 20.00, 1. Uebung in der Providentia. Dr. med. Küng wird der Uebung beiwohnen.

Basel-St. Johann. Wir erinnern daran, dass am 23. März unsere Jahresfeier im Rest. «Sans-Souci» in Neu-Allschwil stattfindet, wozu wir freundlich einladen möchten. Nebst einem gediegenen Programm wird eine Tombola durchgeführt. Um diese reichhaltig zu gestalten, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Helfen auch Sie mit, durch Tombolagaben etwas Schönes zu schaffen, sei es in Natura oder Geld. Die Gaben werden jeden Dienstag im Krankenpflegekurs entgegengenommen durch M. Buser. Für Ihre freundliche Mithilfe im voraus herzlichen Dank.

Bauma. Der Samariterkurs hat begonnen. Für unsere Mitglieder sind vier Uebungen obligatorisch. Montag Theorie von Dr. Kübler, Freitag Praktisch.

Bern-Samariter. Die Schweiz. Landesbibliothek mit Unterstützung der Ciba-Aktiengesellschaft, Basel, veranstaltet eine Ausstellung von Büchern und handschriftlichen Dokumenten über «Schweizer Aerzte als Forscher, Entdecker und Erfinder». Die Führung erfolgt durch Prof. Dr. Hintzsche, 12. März, 20.15, in der Landesbibliothek, Hallwylstr. 15, Bern. Wir laden sämtliche Mitglieder der Sektionen ein, dieser interessanten Veranstaltung beizuwohnen. Vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich bis spätestens 9. März an Frau Christoffel, Weissensteinstr. 82, Tel. 5 34 06.

— *Sektion Länggass-Brückfeld.* Wir machen unsere Mitglieder auf die von der Schweiz. Landesbibliothek mit Unterstützung der Ciba-Aktiengesellschaft Basel veranstaltete Ausstellung vom 12. März, 20.15, in der Landesbibliothek, Bern, aufmerksam. Näheres siehe unter Bern-Samariter. Anmeldungen haben bis spätestens 9. März an Frau Dr. Christoffel, Weissensteinstr. 82, Tel. 5 34 06, zu erfolgen.

— *Sektion Lorraine-Breitenrain.* Dienstag, 12. März, 20.15, oblig. Monatsübung. Bitte Jahresbeitrag nicht vergessen. Dienstag, 12. März, siehe unter Bern-Samariter. Reserviert bitte auch diesen Abend. Sonntag, 17. März, Besichtigung des Kant. Mütter- u. Säuglingsheims Elfenau. Besammlung 9.30 Thunplatz. Anmeldungen für beide Veranstaltungen an der nächsten Uebung.

— *Sektion Mattenhof-Weissenbühl.* Mittwoch, 20. März, 20.00, Vortrag von Dr. Lauterburg: «Neueste Errungenschaften in der Behandlung von Infektionskrankheiten» (Penicillin). Lokal: Sulgenbach-Schulhaus, Zimmer 12, 2. St. Bekannte sowie Angehörige anderer Sektionen sind herzlich willkommen.

Bern, Henri Dunant. 3. oblig. Monatsübung: Dienstag, 12. März, 20.00, im Johannes-Kirchgemeindehaus. Thema: Samariterübung. Leitung: Erwin Schudel, Hilfslehrer. Bitte das Büchlein, welches uns Polizeiwachtmeister Hadorn schenkte, mitbringen, sowie dasjenige, welches durch den «Stadtanzeiger» verteilt wurde.

Bern, Enge-Felsenau. Monatsübung: Dienstag, 12. März, 20.00, im Schulhaus. Thema: Deckverbände und Knotenlehre. Samariter, rüstet euch für die vermehrten Unfälle auf der Strasse und beim Sport, erweitert eure Kenntnisse durch fleissigen Besuch der Uebungen.

Bern-Kirchenfeld. Montag, 11. März, 20.15, Samariterübung im Gymnasium Kirchenfeld. Leitung H. Meyer. Thema: Strassenunfälle. Niemand versäume diesen lehrreichen Abend.

Bern-Nordquartier. Samariterübung: Dienstag, 19. März, 20.00. Lokal: Primarschulhaus Spitalacker. Uebungsleitung: H. Uetz. Die Aktiven möchten den Tag unserer Abendunterhaltung in der Kursaalstube für Samstag, 23. März, vormerken und reservieren.

Bern, Schosshalde-Obstberg. Freitag, 8. März, 20.00, Krankenpflege- und Frageabend im Singsaal des Laubeggschulhauses. Leitung: Schw. Margr. Hardtmayer. Fragen können auch schriftlich vor der Uebung abgegeben werden. Ferner ist unser Kassier dankbar, wenn noch ausstehende Jahresbeiträge beglichen werden. Voranzeige: Schlussprüfung des Säuglingspflegekurses: Samstag, 30. März, im Café «Obstberg». Mitwirkung betr. Tombola und gemütl. Teil sehr erwünscht.

Biberist. Generalversammlung: Samstag, 9. März, 20.00, im schön dekorierten Saal des «St. Urs». Mahlzeitencoupons mitnehmen. Ehren- und Passivmitglieder sind freundlich eingeladen.

Biel. Macht bitte Propaganda für den am 19. März, 20.00, im Lokal beginnenden Säuglingspflegekurs. Anmeldungen an die Präsidentin. Uebung: Dienstag, 19. März, 20.00, im Plänkeschulhaus. Den erhaltenen Einzahlungsschein wollen Sie bitte zum Begleichen des Jahresbeitrages, der auf Fr. 6.— erhöht wurde, verwenden.

Bienne. Prière de recommander le cours de puériculture, qui commence mardi 12 mars à 20 h. 00 au local. Inscriptions auprès de la présidente. Exercice: mardi 12 mars à 20 h. 00 au collège de la Plaenke. Veuillez utiliser le bulletin de versement reçu pour payer la cotisation de 1946 portée à fr. 6.—.

Bolligen. Filmvorführungen «Kampf dem Krebs». Bolligen: Sonntag, 10. März; Ostermundigen: Montag, 11. März, jeweils 20.00, in den Kirchen daselbst. Einführungsreferate durch Dr. Aus der Au und Dr. Hess. Eintritt 50 Rp. Macht rege Propaganda, wichtigster Anlass für 1946. Appell.

Bremgarten u. Umg. (Aarg.). Uebung: Dienstag, 12. März, 20.00, im Schulhaus. Ausweiskarten pro 1946 bitte jetzt schon einlösen. Alte Fasnacht, 9. März, abends, Hock bei unserem Aktuar Guido Conia, zum «Hirschen». Humor und Mahlzeitencoupons mitbringen!

Brugg. Gruppe Bözberg. Uebung: Dienstag, 12. März, 20.00, im Schulhaus Ursprung. Gruppe Villigen. Uebung: Donnerstag, 14. März, 20.00, im Schulhaus. Brugg-Stadt. Uebung: Donnerstag, 21. März, 20.00, in der «Schützenmatte».

Deitingen. Uebung: Mittwoch, 13. März, 20.00, im Schulhaus.

Dintikon. Generalversammlung: Samstag, 9. März, 20.00, im «Bären»-Saal. Für Aktive obligatorisch. Passive sind herzlich eingeladen. Nachher gemütlicher Hock. Humor mitbringen. Nächste Uebung: Dienstag, 12. März, 20.00, im Schulhaus.

Dürnten. Generalversammlung: Samstag, 9. März, 19.30, im Gasthof zum «Löwen» in Dürnten. Für Aktivmitglieder obligatorisch. Ehren- und Passivmitglieder herzlich willkommen.

Engstringen u. Umg. Monatsübung: Dienstag, 12. März, 20.00, im Schulhaus Unter-Engstringen.

Ferenbalm u. Umg. Filmvorführung: «Kampf dem Krebs». Referent Dr. Wälchli: Sonntag, 10. März, 14.00, im «Biberenbad». Eintritt

Hofer
GOLDSCHMIED AG
MARKTGASSE 29 BERN